

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

per Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Basel.

XIX. Jahrgang. 73

Nr. 9.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Darstellung zweier Manöver aus dem Truppenzusammenzuge von 1872 (Fortschung). — W. Küstow, eidgen. Oberst, Strategie und Taktik der neuesten Zeit. — August Diex, Lieutenant im 1. Landwehrbataillon des 1. bayr. I. Infanterieregiments, Beiträge zur nationalen Feldversorgung des Soldaten. — Eidgenossenschaft: Kreisrhein. — Bern: Kriegsspiel. — Eisenbahn Bulle-Léman. — Graubünden: Kritik über das Schreiben des Bundesrates. — Solothurn: Zur Aufrechterhaltung der Ruhe. — Ausland: Berlin: Umgestaltung der deutschen Festungen. — Deutsches Reich: Kriegskartenbedarf. — Frankreich: Spezielle Bestimmungen über die Freiwilligen in der Armee. — Schießversuche zu Calais. — Generalstabsoffiziere zu den Eisenbahnen kommandirt. Verein französischer Militärärzte. — Italien: Bestand der Armee. — Destréch: Militärischer Vortrag. — Russland: Komitee für verwundete und frische Krieger. — Verschiedenes: Ein Veteran. — Militärische Laubenpost. — Schreibwirth in der französischen Armee.

Darstellung zweier Manöver aus dem Truppenzusammenzuge von 1872.

Ben
J. von Scriba.

(Hiezu eine Übersichtskarte und Olate 1 bis 3.)
(Fortschung.)

Vom Ostkorps liegt uns keine spezielle Disposition vor. Indes bestimmte der Kommandant des Ostkorps, Oberst Trümpy, „dass die günstige Stellung „Oberthalwies=Aufhofen=Gebertschwyl bis an's rechte „Glattufer bei Oberglatt (deren schon bei der Ter= „rainbeschreibung gebacht ist) als die vertheidigungs= „fähigste und auch zum Angriff geeignete Stellung „eingenommen werden solle.“

Die I. Infanteriebrigade sollte diese Stellung besetzen und sie vertheidigen, oder eventuell aus ihr zum Angriff übergehen, während die Schützenbrigade zur Bewachung der Glattübergänge disponent wurde (siehe 1. Olate). — Es scheint offenbar in der Absicht des Kommandanten des Ostkorps gelegen zu haben, gleich anfangs den von Oberbüren anrückenden Gegner rechts zu überflügeln und wo möglich gegen die Glatt zu werfen. Er disponente deshalb die I. Halb-Brigade (Oberstleutnant Desgouttes) auf dem rechten Flügel in die Richtung Tannholz=Vorderwyl=Zahnersmühle; das Bataillon 3 rechts hatte sich in Tiraillierlinie entwickelt, und das Bataillon 3 links, in Divisionskolonnen, folgte im 2. Treffen, während das Bataillon 31 rechts in der Nähe der Straße als Reserve zurückgehalten wurde. — Die Kavallerie war zur Aufklärung weit vorausgesandt, sie stieß erst hinter Niederwyl auf das Westkorps; ein vorpoussirter Zug der Batterie vermochte aus seiner Stellung südwestlich Niederwyl frühzeitig die Entwicklung des Gegners zu beobachten. — Auch die Glattübergänge waren nicht unbeobachtet geblieben; eine füne Dragoner-Ba-

trouille hatte schon bei Oberglatt das linke Ufer gewonnen und sich durch die das Glattufer begleitenden Wälder gedrückt, bis Ganseretzen vorbewegt und dort allerdings einen genauen Einblick in die Bewegungen der Brigade Rottmann erhalten, wurde aber — wahrscheinlich in Folge zu großer Dreistigkeit — von Major Sutter vollständig aufgehoben.

Die 2. Halbbrigade (Kommandant Bärlocher) sollte sich bei Gebertschwyl entwickeln und von dort vorgehen; sie verlor mit dem Aufmarsch aus dem Walde zwischen Niederdorf und Gebertschwyl so viel Zeit, dass sie nicht rechtzeitig in das Gefecht eingreifen konnte, um die Vereinigung der getrennten Brigaden des Westkorps zu hindern.

Die beiden übrigen Züge der Batterie 17 nahmen Stellung auf den Höhen von Aufhofen.

Der Kommandant der Schützenbrigade, Oberst. Anderegg, in Berücksichtigung seines Auftrages, die Vereinigung der II. Brigade (Rottmann), welche man bei Oberglatt aufgestellt vermutete, mit der III. Brigade (Arnold) durch Verhinderung des Vormarsches auf Gossau unmöglich zu machen, befahl, dass die Brigade, den linken Flügel des Ostkorps bildend, gegen die Glatt vorrücken solle. Vor Alem musste die Verbindung mit der I. Brigade gehalten werden, und der rechte Flügel der Schützenbrigade war daher angewiesen, niemals die Fühlung mit der II. Halbbrigade zu verlieren.

Eine kleine Abtheilung sollte von Niederdorf auf der großen Straße gegen Oberglatt vorrücken, die Hauptkolonne dagegen die neue durch den Häserichwald gegen Gebertschwyl führende Straße benutzen.

Speziell disponent der Oberstleut. Anderegg wie folgt:

Eine Kompanie bildet die Vorhut für den Vormarsch, und zwar marschieren die äußersten Vortrupps, Nr. 1 und 2, von Gossau in westlicher Richtung gegen 644, bleiben im Marsche bis an den Abhang